



# HESSISCHER LANDTAG

16. 05. 2012

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Grumbach, Frankenberger, Quarz, Siebel,  
Dr. Spies (SPD) vom 07.03.2012**

**betreffend Übergänge von Bachelor zu Master**

**und**

**Antwort**

**der Ministerin für Wissenschaft und Kunst**

### **Vorbemerkung der Ministerin für Wissenschaft und Kunst:**

An den hessischen Hochschulen sind derzeit lediglich 21 Master-Studiengänge zulassungsbeschränkt (GVBl I, 2012, Nr. 1, S. 3-9). Dagegen gibt es in Master-Studiengängen durchaus Zugangsvoraussetzungen, die dazu führen, dass sich nicht jeder Studienbewerber in den Master-Studiengang einschreiben kann. Diese Zugangsvoraussetzungen sind nicht nur zwischen einzelnen Hochschulen, sondern auch zwischen einzelnen Master-Studiengängen einer Hochschule unterschiedlich ausgestaltet. Dadurch kann es auch in Masterstudiengängen, die nicht formal zulassungsbeschränkt sind, dazu kommen, dass die Anzahl der Bewerber abweicht von der Anzahl der Zugelassenen. Die Anzahl der zugelassenen Bewerber wiederum muss nicht identisch sein mit der Anzahl der Studierenden, die sich in den Studiengang immatrikuliert haben. Da die folgenden Fragen sich nicht nur auf zulassungsbeschränkte Master-Studiengänge beziehen, werden alle Master-Studiengänge an Hochschulen des Landes Hessen betrachtet. Erläuterungen zur Situation in den zulassungsbeschränkten Master-Studiengängen wurden in der Ergänzenden Information zur Ausschussvorlage WKA/18/25 gegeben (Anlage 1).

Frage 1. Wie viele Studierende schlossen erfolgreich jeweils Prüfungen in den Sommer- und Wintersemestern in den Jahren 2005 bis 2011 einen Bachelorstudiengang an einer hessischen Hochschule ab?

Nach der amtlichen Statistik des Statistischen Landesamtes (Anlage 2) haben seit dem Sommersemester 2005 bis zu den aktuell vorliegenden Prüfungsergebnissen des Sommersemesters 2011 insgesamt 25.050 Studierende ihr Studium mit dem Bachelorabschluss erfolgreich beendet.

Frage 2. Wie viele Bewerber für einen Masterstudiengang an einer Hessischen Hochschule gab es jeweils im Sommer- und im Wintersemester in den Jahren 2005 bis 2011?

Die Anzahl der Studienbewerber wird von der amtlichen Statistik nicht erhoben. Eine Nachfrage bei den hessischen Hochschulen ergab die in Anlage 3 dargestellten Zahlen. Darüber hinaus gehende Daten liegen nach Auskunft der jeweiligen Hochschule nicht vor. Die Hochschulen halten unterschiedliche Daten aus ihren Bewerbungsverfahren vor. Nicht alle Hochschulen konnten die Bewerberzahlen über den gewünschten Zeitraum angeben.

Frage 3. Wie viele Bewerber wurden für einen Masterstudiengang an einer Hessischen Hochschule jeweils im Sommer- und im Wintersemester in den Jahren 2005 bis 2011 zugelassen?

Die Anzahl der zugelassenen Bewerber wird von der amtlichen Statistik nicht erhoben. Eine Nachfrage bei den hessischen Hochschulen ergab die in Anlage 3 dargestellten Zahlen. Darüber hinaus gehende Daten liegen nach Auskunft der jeweiligen Hochschule nicht vor.

- Frage 4. Gab es gravierende Unterschiede in den Zulassungsquoten in diesem Zeitraum
- zwischen den Hochschulen,
  - zwischen verschiedenen Studiengängen an den Hochschulen?
- (Bitte aufschlüsseln nach den auffälligsten höchsten und niedrigsten Werten.)

Frage 4 a):

Die Zulassungsquoten der hessischen Hochschulen sind in Anlage 3 dargestellt, soweit die zur Verfügung stehenden Daten dies zulassen.

Frage 4 b):

Die vorliegenden Daten lassen eine umfassende Betrachtung nicht zu. Für einzelne Hochschulen lassen sich folgende Zulassungsquoten feststellen. Hierbei sind nur Studiengänge mit mehr als 30 Bewerbern berücksichtigt. Es ist jeweils der Studiengang mit der niedrigsten und der mit der höchsten Quote angegeben.

An der Universität Gießen lag im Wintersemester 2011/12 die höchste Quote bei 90,9 v.H. (Haushalts- und Dienstleistungswissenschaften) und die niedrigste Quote bei 42,9 v.H. (Gesellschaft und Kultur der Moderne).

An der Universität Frankfurt lag im Wintersemester 2011/12 die höchste Quote bei 86,4 v.H. (Soziologie) und die niedrigste Quote bei 13,1 v.H. (Interdisciplinary Neuroscience), wobei es sich bei Letzterem um einen Studiengang handelt, der im Wintersemester 2011/12 erstmalig Studierende aufnahm.

An der Universität Kassel lag im Wintersemester 2011/12 die höchste Quote bei 93,9 v.H. (Soziale Arbeit und Lebenslauf) und die niedrigste Quote bei 29,8 v.H. (Global political economy).

An der Universität Marburg lag im Wintersemester 2011/12 die höchste Quote bei 93,2 v.H. (Geschichte der internationalen Politik) und die niedrigste Quote bei 14,4 v.H. (Humanbiologie mit Schwerpunkt Infektionsbiologie).

An der Hochschule Fulda lag im Wintersemester 2011/12 die höchste Quote bei 92,0 v.H. (Supply Chain Management) und die niedrigste Quote bei 6,7 v.H. (Intercultural Communication and European Studies, ICEUS).

Wiesbaden, 7. Mai 2012

**Eva Kühne-Hörmann**

**Anlagen**



**Ergänzende Information  
zu dem**

**Berichts Antrag der Abg. Sarah Sorge und Angela Dorn (BÜNDNIS  
90/DIE GRÜNEN) und Fraktion vom 22.03.2011 betreffend Master-  
studium in Hessen - Drs: 18/3866  
(Ausschussvorlage WKA/18/25 vom 09.05.2011)**

Aufgrund einer Nachfrage der Abgeordneten Sarah Sorge (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN) in der 33. Sitzung des WKA am 07.09.2011 (TOP 5) - die Anzahl der Masterstudienplätze pro Semester an den hessischen Hochschulen betreffend - werden die folgenden ergänzenden Informationen übermittelt.

1. Masterstudiengänge bieten mit Ausnahme der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst alle Hessischen Hochschulen an.

Insgesamt waren zum Wintersemester (WS) 2011/12 an Universitäten und Fachhochschulen 21 Masterstudiengänge in die Zulassungszahlenverordnung einbezogen (Gesetz- und Verordnungsblatt (GVBl.) I, 2011, S. 348 ff.). Hinzu kommen 18 zulassungsbeschränkte Studiengänge an der Goethe-Universität (in den Wirtschafts-, Gesellschafts- und Biowissenschaften), denen 30 freie Studiengänge an dieser Universität gegenüber stehen.

Die Technische Universität Darmstadt (TUD), die Universität Kassel, die Hochschule Darmstadt und die Technische Hochschule Mittelhessen haben bislang keine Zulassungsbeschränkungen für Masterstudiengänge vorgesehen. An diesen Hochschulen kann die Zahl vorhandener Masterstudienplätze daher nur im planerischen Sinn angegeben werden, da derzeit jeder Studieninteressierte, der die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt, auch einen Studienplatz erhalten würde. Die TUD gibt an, dass sie auch in Zukunft keine Zulassungsbeschränkungen plant. Gleiches gilt für die Hochschule RheinMain. Die Hochschule Darmstadt erarbeitet derzeit eine Zulassungssatzung für Masterstudiengänge.

Bei den Masterstudiengängen gilt hinsichtlich der Bewertung der Zahl der Bewerbungen grundsätzlich das Gleiche wie bei Bachelorstudiengängen: Es liegen derzeit keine verlässlichen Erfahrungswerte dafür vor, mit welcher Annahmequote gerechnet werden kann. Eine solche Quote wird auch fächergruppenspezifisch und örtlich unterschiedlich sein. Daher werden zwar nachfolgend teilweise die mitgeteilten Bewerberzahlen angegeben. Diese stellen jedoch beim Übersteigen der Höchstzahlen keinen Indikator für Kapazitätsengpässe dar. Dies ist unmittelbar einsichtig bei nicht zulassungsbe-

schränkten Studiengängen, bei denen die Zahl der Bewerbungen über der planerischen Höchstzahl lag, diese aber gleichwohl bei den Immatrikulationen nicht erreicht wurde. So gab es an der Hochschule Darmstadt insgesamt 1.100 Bewerbungen auf planerische 535 Studienplätze, aber nur 459 Immatrikulationen, obwohl in den Studiengängen Architektur und Electrical Engineering sogar um jeweils etwa 50 v.H. "überbücht" wurde. Ähnlich war die Situation im laufenden Jahr an der Technischen Hochschule Mittelhessen: Von 575 Bewerbern auf 192 planerische Studienplätze in grundständigen Masterstudiengängen wurden 335 zugelassen, wovon sich 174 immatrikuliert haben.

- Die Zahl der vorhandenen Studienplätze lässt sich exakt nur für **zulassungsbeschränkte Studiengänge** angeben. Sie ist identisch mit der festgesetzten Zulassungszahl, die in der Zulassungszahlenverordnung und in den Satzungsbeilagen der TUD und der Universität Frankfurt bekannt gemacht werden:

<b>Zulassungsbeschränkte Studiengänge</b>		
<b>Hochschule</b>	<b>Studienplätze</b>	<b>Bewerbungen</b>
Goethe-Universität Frankfurt	767	3.728
Justus Liebig-Universität Gießen	221	670
Philipps-Universität Marburg	60	333
Fachhochschule Frankfurt	117	521
Hochschule Fulda	182	1.037
Hochschule RheinMain Wiesbaden	30	70

- Bei den **nicht zulassungsbeschränkten Studiengängen** ergeben sich folgende Planzahlen:

<b>Nicht zulassungsbeschränkte Studiengänge</b>		
<b>Hochschule</b>	<b>Planerische Höchstzahl der Studienplätze</b>	<b>tatsächliche Anzahl der Bewerbungen / Einschreibungen</b>
Goethe- Universität Frankfurt	437	keine Angaben
Technische Universität Darmstadt	2.400	< 2.400 Bewerbungen
Philipps-Universität Marburg	1.500	Anzahl der Bewerbungen teilweise höher in einzelnen Studiengängen
Universität Kassel	1.729	900 Einschreibungen
Fachhochschule Frankfurt	405	180 Einschreibungen
Hochschule Fulda	58	65 Bewerbungen
Hochschule Darmstadt	535	459 Einschreibungen
Hochschule RheinMain Wiesbaden	230	keine Angaben
Technische Hochschule Mittelhessen zzgl. 62 Studierende bei 62 Bewerbungen in dualen Masterstudiengängen	192	180 Einschreibungen

- Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass die große Mehrzahl der Masterstudiengänge an hessischen Universitäten und Fachhochschulen derzeit nicht

zulassungsbeschränkt ist und die Hochschulen nicht beabsichtigen, die Zulassungsbeschränkungen in relevantem Maße auszuweiten. Engpässe sind daher die Ausnahme. Im Rahmen des Landeshochschulentwicklungsplans werden das zuständige Ministerium und die Hochschulen die mittelfristige Entwicklung weiter betrachten.

Wiesbaden, 16. November 2011

gez.

Eva Kühne-Hörmann

## Anlage 2

### Bachelorabsolventen an Hochschulen des Landes Hessen nach Semester des Abschlusses

Hochschule	2005		2006		2007		2008		2009		2010		2011	insgesamt
	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	
TU Darmstadt	18	33	78	71	99	105	174	118	296	247	487	441	792	
U Frankfurt a.M.					4	7	29	45	256	215	470	348	489	
U Gießen	99	79	112	113	142	156	179	149	143	675	874	514	685	
U Kassel			2	3	5	13	28	33	63	63	445	174	701	
U Marburg		2	11	25	106	55	224	106	380	257	554	326	781	
U zusammen	117	114	203	212	356	336	634	451	1138	1457	2830	1803	3448	
FH Frankfurt a.M.	4	12	23	18	67	49	146	95	201	215	428	405	555	
HS DARMSTADT	128	84	152	102	213	151	269	210	347	233	480	382	569	
Hochschule Fulda	30	29	40	59	208	67	266	110	340	158	397	298	352	
HS RheinMain			9	94	60	180	159	224	265	326	410	423	467	
Techn. HS Mittelhessen	84	12	95	22	113	31	158	34	117	90	238	105	343	
FH zusammen	246	137	319	295	661	478	998	673	1270	1022	1953	1613	2286	
Hochschulen insgesamt	363	251	522	507	1017	814	1632	1124	2408	2479	4783	3416	5734	25.050

## Anlage 3

Hochschule	Art	2005		2006		2007		2008		2009		2010		2011	
		Semester		Semester		Semester		Semester		Semester		Semester		Semester	
		Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter	Sommer	Winter
TU Darmstadt	Bewerber <sup>1)</sup> Zugelassene <sup>2)</sup>			187	71	234	57	396	140	861	332	1306	429	1532	
U Frankfurt	Bewerber Zugelassene											1863	103	4221	
												769	50	1689	
												41,3%	48,5%	40,0%	
U Gießen	Bewerber Zugelassene										238	2488	408	2456	
											159	1704	265	1553	
											66,8%	68,5%	65,0%	63,2%	
U Kassel	Bewerber Zugelassene							1166	570	1783	737	2014	1076	2517	
								963	391	1368	530	1480	821	1693	
								82,6%	68,6%	76,7%	71,9%	73,5%	76,3%	67,3%	
U Marburg	Bewerber Zugelassene			399	63	653	32	1323	127	2258	299	3175	371	3899	
				301	53	480	25	901	64	1355	177	1850	204	2193	
				75,4%	84,1%	73,5%	78,1%	68,1%	50,4%	60,0%	59,2%	58,3%	55,0%	56,2%	
HfG Offenbach	Bewerber Zugelassene	Keine Masterstudiengänge an dieser Hochschule													
HfMDK Frankfurt	Bewerber Zugelassene	1	0	38	0	129	0	113	0	194	0	219	0	321	
		1	0	27	0	27	0	12	0	35	0	33	0	38	
		100,0%		71,1%		20,9%		10,6%		18,0%		15,1%		11,8%	
FH Frankfurt <sup>3)</sup>	Bewerber Zugelassene <sup>2)</sup>	100	94	125	73	80	65	54	249	90	567	139	609	168	757
TH-Mittelhessen	Bewerber Zugelassene														688
															443
															64,4%
Hs Darmstadt	Bewerber Zugelassene <sup>3)</sup>	178	371	163	346	171	393	133	535	248	793	354	931	369	100
		119	272	107	248	125	304	103							
		66,9%	73,3%	65,6%	71,7%	73,1%	77,4%	77,4%							
Hochschule Fulda	Bewerber Zugelassene	257	28	414	47	340	48	460	87	570	146	649	90	719	
		195	28	268	45	309	37	425	66	502	84	403	45	310	
		75,9%	100,0%	64,7%	95,7%	90,9%	77,1%	92,4%	75,9%	88,1%	57,5%	62,1%	50,0%	43,1%	
HS RheinMain	Bewerber Zugelassene <sup>2)</sup>														

1) nur externe Bewerber, interne Bewerbungen wurden nicht erfasst;

2) Zulassungen wurden nicht erfasst

3) ab WS 2008 liegen keine Zulassungszahlen vor